

Jörg Probst (Hg.)

Politische Ikonologie

Bildkritik nach Martin Warnke

› *Bilder als Akteure des Politischen*

Politische Konflikte und Krisen werden von Bildern dokumentiert, aber ebenso auch ausgelöst durch Bilder. Die Geschichte des politischen Bildes umfasst die Politik mit Bildern und zugleich die Politik des Bildes. Sie ist analog und digital – vom antiken Herrscherporträt bis zum Politiker-Selfie, vom Pressefoto bis zum Meme.

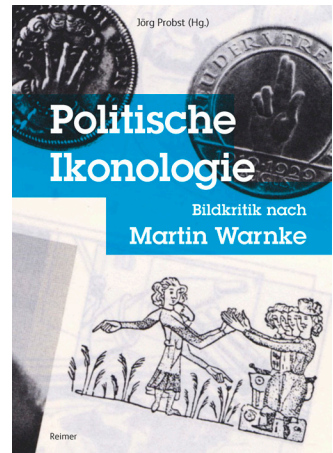
Der Band ist eine Einführung in die Ideenwelt und Methodik von Martin Warnke (1937–2019), dokumentiert deren Entstehung und entwirft eine politische Ikonologie für die digitale Kunst und Bilderwelt des 21. Jahrhunderts.

Der Herausgeber

Jörg Probst studierte Kunstgeschichte und Philosophie. Promotion über wissenschaftliche Zeichnung im 19. Jahrhundert. Koordinator des »Portal Ideengeschichte« an der Philipps-Universität Marburg.

Die Autor:innen

Daniel Berndt, Matthias Bormuth, Horst Bredekamp, Michael Diers, Dorothee Haffner, Hauke Horn, Nikolas Werner Jacobs, Klara von Lindern, Roland Meyer, Julia Modes, Johannes von Müller, Nick Nestler, Jörg Probst, Anna Schober, Martin Warnke, Barbara Welzel, Andreas Zeising



320 Seiten mit 96 Farb- und
31 s/w-Abbildungen
17 × 24 cm, Klappenbroschur
€ 49,00 (D)
ISBN 978-3-496-01677-9 (Print)
ISBN 978-3496-03065-2 (E-Book/PDF)